

Von Karsten Hintzmann
GESUNDHEIT

Berliner Erfolg gegen Diabetes

Eine am Berliner Forschungsstandort Buch entwickelte Methode verspricht rund 4,5 Millionen Deutschen, die derzeit an Diabetes erkrankt sind, eine Linderung ihrer Krankheit. Und das ganz ohne zusätzliche Medikamente.



Foto: Herrmann

Radfahren in der Höhenluft-Praxis: Sportwissenschaftler Volker Spiegel verspricht Diabetikern eine Steigerung des Wohlbefindens.

Einziges Hilfsmittel zur Genesung: alpines Höhenluftklima, das auf den einzelnen Patienten individuell abgestimmt und erzeugt wird. Ein erstes Zentrum für medizinisches Höhentherapie wurde am Wochenende in einem neuen Ärztehaus am Hellersdorfer Fritz-Lang-Platz eröffnet. Auf 400 Quadratmetern und in drei separaten Räumen können Patienten diagnostisch betreut und mit unterschiedlichem Höhenklima behandelt werden.

Zu den Initiatoren dieser Weltneuheit gehört der Sportwissenschaftler Volker Spiegel. Er entwickelte im Jahr 2001 mit Industriepartnern eine Technologie („Low Oxygene System“) zur stabilen Erzeugung von Höhenklima unter Berliner Flachlandbedingungen. Im Zusammenhang damit entstand seinerzeit die Idee, am Berliner Stadtrand einen Trainingskomplex in der Größe eines Sportstadions zu bauen, in dem Spitzensportler unter Höhenbedingungen trainieren sollten. Während dieses Projekt bis heute nicht realisiert wurde, hat China dem Berliner Sportwissenschaftler Spiegel den Auftrag erteilt, ein Schwimmtrainingszentrum mit Internat in Peking zu errichten. Es soll chinesischen Schwimmern bei den Olympischen Spielen 2008 im eigenen Land – legale – Vorteile gegenüber der Konkurrenz beschaffen.

[Diabetes Höhenlufttraining Stoffwechselkrankheiten Buch](#)

Vor anderthalb Jahren entdeckte Spiegel in enger Kooperation mit Medizinern und Forschern der Charité, dass Höhenluft nicht nur Spitzenathleten hilft, sondern auch bei der Bekämpfung von Stoffwechselerkrankungen eine höchst positive Rolle spielen kann. Seither stecken Spiegel und sein 20-köpfiges Team die gesamte Kraft in die molekulare Höhenmedizin, mit deren Hilfe gestörte Stoffwechselprozesse korrigiert werden können. Die Ergebnisse werden in Fachkreisen als sensationell bezeichnet. Spiegel: „Wir haben in den vergangenen 18 Monaten diverse Pilotstudien mit Patienten durchgeführt, die durchweg an Diabetes Typ 2 erkrankt waren. Bei allen Patienten konnten wir mit unserem Höhenklima-Verfahren die Blutzuckerwerte und den Cholesterinspiegel senken. Darüber hinaus ist es zu einer Aufregulierung der körpereigenen Insulinproduktion gekommen.“ Einschränkend sagt Spiegel allerdings, dass das Verfahren nicht komplett heilen kann. Spiegel: „Wir sprechen von einer Biokorrektur der gestörten Stoffwechselprozesse ohne Medikamente. Aber auch das gab es bislang weltweit noch nicht.“ Das Behandlungskonzept klingt für Außenstehende frappierend einfach. Innerhalb von zwei bis vier Wochen muss ein Patient insgesamt zwölfmal im medizinischen Höhentrainingszentrum erscheinen und dort jeweils eine Stunde gemütlich auf einem Laufband spazieren gehen oder aber auf einem Hometrainer radeln. Am Beginn steht dabei jedoch eine gründliche Untersuchung des Patienten. Spiegel: „Grundsätzlich wissen wir, wie menschliche Zellen unter sauerstoffarmen Höhenbedingungen reagieren. Aber jeder einzelne Mensch ist ein Unikat. Jeder funktioniert etwas anders. Daher müssen wir mit unserer Diagnostik die richtige Drehzahl für den Einzelnen und die für dessen Stoffwechsel ideale Höhenklimazone finden.“ Viele Patienten reagieren am besten in einer Höhe zwischen 1800 und 2200 Meter. Im Ergebnis eines solchen Trainingsblocks steigert sich bei vielen Patienten nicht nur das Wohlbefinden, oft können danach sogar die Medikamente – Tabletten oder Spritzeneinheiten – zum Teil erheblich reduziert werden. Da die positiven Effekte der ersten Blocktherapie nur vier Monate anhalten, sollte das Höhentaining zwei- bis dreimal wiederholt werden. Die Kosten für einen Behandlungsblock belaufen sich auf 600 bis 900 Euro pro Patient. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für diese medikamentenfreie Behandlungsmethode derzeit noch nicht. Volker Spiegel: „Aber in diesem Punkt werden die Kassen vielleicht bald umdenken, wenn die Einsicht kommt, dass unsere Therapie die Kosten für aufwendige medikamentöse Diabetes-Behandlungen – in Deutschland sind das pro Jahr 10 Milliarden Euro – deutlich senken kann.“ Nach der Eröffnung der ersten Höhenluft-Praxis in Hellersdorf sollen bis zum Jahr 2013 in ganz Deutschland 35 „Medidome“ entstehen.

Quelle: Die Welt 4. März 2007, 22:58 Uhr